

# Jahresbericht 2019



Wirtschaftsförderung  
Kreis Kleve GmbH

# Ein Schnappschuss mit Erinnerungswert



Auch im 25. Jahr seit Gründung trafen sich die Mitglieder von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH im wertigen Tagungszentrum der Euregio Rhein-Waal.



# Ein Jahr im Rückblick



Werte Freunde  
unserer Kreis-Wirtschaftsförderung,  
sehr geehrte Damen und Herren,

„Das sind wir...“ ist ein junger, gerade eben von der Druckerei zugestellter DIN A4-Prospekt überschrieben, der auf acht farbenfrohen Seiten einen kurzen Abriss des Aufgabenkatalogs der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve liefert. Attraktiv bebildert mit tragenden Fotos unserer Hochschule Rhein-Waal und dem Museum Schloss Moyland, ergänzt um das Team-Foto der handelnden Personen liefert die informative Schrift manchen Hingucker, der kurz und knapp die überzeugende Entwicklung der Region ins Bewusstsein rückt.

Wir können unseren Firmenchefs der Region nicht deutlich genug unseren Respekt und Dank entgegenbringen, haben sie die Zahl der Beschäftigten in den letzten zehn Jahren doch um stolze 25.000 – wir sind Ende 2019 und damit vor Corona – auf heute 102.000 steigern können – Großartig.

Mir als Landrat und Vorsitzender von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der in diesen Wochen 25 Jahre jungen GmbH war beim ersten Blättern im frischen Achtseiter aber auch Weiteres wichtig:

„Nah am Markt: Wirtschaftsförderung Kreis Kleve“ sprang mir eine Hauptüberschrift besonders ins Auge. Hat sie doch auf knappe Weise zum Ausdruck gebracht, dass die Akteure um Geschäftsführer Hans-Josef Kuypers stets bestrebt sind, durch Vortragsveranstaltungen und Diskussionsrunden die „Player im Markt“, unsere Firmenchefs der Region zu erreichen.

Gut 1.500 Gäste zählten die Unternehmerfrühstücke und -abende im letzten Jahr. Eine Rekordzahl, erzielt durch spannende Inhalte wie das „Bauen im Kreis Kleve“. Ein deutlicheres Signal für das „Nah am Markt“ als diese „Abstimmung nach Füßen“ kann es kaum geben.

Herzlichst

**Ihr Landrat Wolfgang Spreen**  
Vorsitzender von Aufsichtsrat  
und Gesellschafterversammlung  
der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve



# Engagement für den Förderverein



Der Vorstand des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. freute sich, das Projekt „KLEX“ mit einer beachtlichen Summe unterstützen zu können.



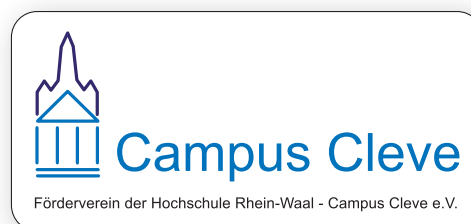
Exkursion zum Semesterstart: Der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. sorgte einmal mehr dafür, dass sich junge Erstsemester auf ihre Arbeit nach dem Studium freuen können. Hier besuchten etwa 40 Studierende die BioChem agrar in Uedem.



Zufrieden präsentierten (v.l.n.r.) Hans-Josef Kuypers (Geschäftsführer des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V.), Shrey Agrawal, Julia Gessler, Hassan Wehbe (ASTA der Hochschule Rhein-Waal), Peter Wack (1. Vorsitzender des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V.) und Irina Tönnissen (Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V.) das „Festival of Sustainability“.

## Hochschule Rhein-Waal: Lange schon in der Region angekommen

Es ist kein Geheimnis, dass der Kreis Kleve vor nunmehr gut zehn Jahren seine Reaktionsschnelligkeit deutlich sichtbar unter Beweis gestellt hat, als das Land Nordrhein-Westfalen weitere Standorte für Hochschulen für angewandte Wissenschaften suchte. Großer Jubel brach aus, als der Kreis Kleve den Zuschlag erhielt, und hoch waren die Erwartungen, wünschte man sich von der ersten Stunde an doch 5.000 Studierende. Heute, zehn Jahre später, feierte man das kleine Jubiläum mit stolzen 7.300 Studierenden. Zufriedenheit allerorten also im Kreisgebiet, hat sich die Hochschule Rhein-Waal mit deutlich über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern doch auch zu einem hoch-attraktiven Arbeitgeber entwickelt.



„Die Bedeutung der Hochschule Rhein-Waal kann für die Region gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie ist zunächst ein prägendes Element unserer Standortqualität – sie bietet vielfältige Kooperationsmöglichkeiten und ihr Auftrag, die Fachkräfte von morgen auszubilden, ist nicht nur ein Zugewinn für unsere Unternehmen. Sie ist auch ein Gewinn für die allgemeine Wohn- und Lebensqualität. Eine umfassende und qualitativ hochwertige Bildungsinfrastruktur ist ein Pfund bei der Anwerbung von Fachkräften. Ohne Übertreibung kann man sagen: Das Standortmarketing für die Region hat durch die Existenz der Hochschule einen neuen zusätzlichen Schub erhalten“, zeigt sich Landrat Wolfgang Spreen auch im Jahr des kleinen Jubiläums fasziniert von alledem, was aus dem einstigen Spatenstich hier in der Kreisstadt Kleve erwachsen ist.

# Engagement für den Förderverein

Neben diesen positiven Effekten für das Standortmarketing gab und gibt es auch unübersehbare regionalwirtschaftliche Impulse: Da ist zunächst die Tatsache, dass von den 122 Millionen für den Bau des Campus Kleve gut ein Viertel an Unternehmen im Kreis Kleve und ungefähr die Hälfte in die weitere Niederrhein-Region geflossen sind.

Der Bau der Hochschule hat zahlreiche weitere öffentliche und private Investitionen in Studentenwohnheime, Einkaufsstätten, Gastronomie u.v.m. nach sich gezogen. Kleve und die Region haben einen Boom erfahren, der bis heute fortwirkt.

## Wissenstransfer funktioniert

Schließlich ist da das laufende Budget der Hochschule Rhein-Waal von knapp 70 Millionen Euro p.a., wovon etwa die Hälfte in Form von Sach- und Personalaufwand der Region zugutekommt. Auf den Punkt gebracht: Stadt und Region sind ohne Hochschule gar nicht mehr vorstellbar.

Dass die Hochschule Rhein-Waal längst angekommen ist, wird auch an der jährlichen Ausschreibung zum Hochschulpreis deutlich. Die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve hat in diesem Jahr bereits zum achten Mal den Hochschulpreis für besondere Kooperationsprojekte mit der regionalen Wirtschaft vergeben. Studierende absolvieren in den Unternehmen Praktika, schreiben Seminar- und Bachelorarbeiten zu Fragestellungen aus den Unternehmen und finden schließlich dort ihre erste Anstellung. Firmenbeispiele wie die von Dr. Sommer Werkstofftechnik, Mühlhoff Umformtechnik, PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik und viele mehr belegen eins: Der Wissenstransfer funktioniert – was nicht heißt, dass keine Luft nach oben ist. Daran arbeiten alle.



„Wettbewerbs- und Wissensvorsprünge durch Digitalisierung“ war die Veranstaltung im Hörsaal der Hochschule Rhein-Waal überschrieben. Ihren Beitrag leisteten Marc Derksen, Christoph Kühnapfel, René Gichtbrock, Volker Wassermann, Professor Dr. Ralf Klappdor, Hans-Josef Kuypers, Peter Wack und Volker Wein (v.l.n.r.).



Volle Flure in der Hochschule Rhein-Waal: Studierende und Unternehmensvertreter freuten sich bei „Studierende treffen Wirtschaft“ über die Gelegenheit, miteinander in Kontakt zu kommen.



Einmal mehr erlebte man an der Hochschule Rhein-Waal eine Premiere: Dr. Oliver Locker-Grütjen, der Präsident der Hochschule Rhein-Waal, schnitt erstmals den riesigen Weckmann an, der vom Förderverein Campus Cleve bereitgestellt auf die Studierenden wartete. Campus Cleve-Geschäftsführer Hans-Josef Kuypers brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, die Bräuche zum Weihnachtsfest an junge Menschen derart vieler Länder weitergeben zu können.



Bedankte sich als Vorsitzender des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. gerne bei den fleißigen Helfern vom Uedemer Bauernmarkt Lindchen: Peter Wack (3.v.r.). Einmal mehr haben sie ganze Arbeit geleistet, damit der vorweihnachtliche Lichterglanz auch den Campus der Hochschule Rhein-Waal erreichte.

# Ein Jahr mit Zielen und Herausforderungen



Bei herrlichem Sonnenschein öffnete sich der Ferienpark Leukermeer für die Wirtschaftsförderer aus dem Kreisgebiet.

## „Der nächste Hammer für den Einzelhandel“

Schon bald, Bürgermeister Lucien van Riswijk glaubt in 2021, wird es in Zevenaar das Fashion Outlet Zevenaar geben. Zunächst 12.500 Quadratmeter Verkaufsfläche soll es haben. Es wird direkt an der A12/A3 liegen. „Ein Einzelhandelsjuwel in der niederdeutschen Einkaufslandschaft“, nennen es die Nachbarn. Die Wirtschaftsförderer aus dem gesamten Kreisgebiet haben im letzten Jahr in Zevenaar einen Blick in die Projektierung gewagt. „Das wird der nächste Hammer für den stationären Einzelhandel“, lautete die Reaktion der 19 Fachleute, die damit auch den grassierenden Einfluss des Internets meinen.

Der Weg führte zum Leukermeer, einem Ferienpark inmitten des Nationalparks der Maasduinen. Robert van de Laar von der Teunesen Group erwartete den Bus der Wissbegierigen, denen ebenso freundlich wie schnell klar gemacht wurde: An beiden Seiten der Grenze wird man auch künftig Sand und Kies benötigen. Und man wolle deutlich machen, dass Teunesen den ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz verfolgt, will meinen: Jedes Auskiesungsprojekt solle nicht ausschließlich Bodenschätze heben, sondern auch einem weiteren Ziel folgen: Dieses hieß und heißt in Limburg „Ferienpark Leukermeer“.



Kira Geerts und Kathrin Peters von der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve freuten sich über die dauerhafte Resonanz am Messestand auf der Touristikmesse Niederrhein. Dieser Schnappschuss entstand am späten Samstagnachmittag.

## 120 Busunternehmer erlebten unseren Kreis Kleve

Wolfgang Spreen lobte sie als „enge, freundschaftlich verbundene und Erfolg bringende Partner“. Am ersten Tag der Touristikmesse Niederrhein begrüßte der Landrat die mehr als 120 Busunternehmer aus dem deutschsprachigen und BeNeLux-Raum, die als Gäste der Touristikmesse Niederrhein wichtige Eindrücke von der Fülle des Angebots sammeln sollten. Erstmals haben sich unlängst beide Veranstaltungen zeitlich überschritten – vor allem deshalb, weil die wichtigen Multiplikatoren des Busreise-Segments die Wunderland-Messe, ihre Kreis-Kleve-Straße und weitere Destinationen von nah und fern kennenlernen sollten. „Das Experiment scheint gelungen“, beurteilte Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers zum Ausklang das Erlebte. Und er konnte sich sicher sein, dass die Rundreise der Gästegruppe in gleich „drei Reisebussen voller Busunternehmer“ auf Wohlgefallen gestoßen war.



Ein besonderes Produkt in einem besonderen Jahr: Die NRZ förderte den Tourismus unserer Region durch die Zusammenarbeit mit der Kreis-Wirtschaftsförderung. Mit dem Elektro-Roller waren die Kolleginnen Fee Knupp – auch im Alltag Vespa-Roller-Fahrerin – und Irina Tönnißen zu besonderen Punkten im Kreisgebiet unterwegs.

# Ein Jahr mit Kontakten



Standortmarketing fürs gesamte Kreisgebiet: Auf gleich fünf Großbild-Fernsehern wurden die Standort-Filme der Kreis-Wirtschaftsförderung präsentiert – und „nebenan“ lief die Diskussionsrunde mit Journalisten und wichtigen Playern der Logistik-Szene.

## Hingucker und Höhepunkt

Er war sicherlich der ganz besondere Hingucker auf dieser Trans-Log Kalkar, die seitens der Kreis-Wirtschaftsförderung bei der Eröffnung als „ein wichtiges Marketing-Signal für eine wachsende Branche“ empfunden wurde. Die Rede ist vom stattlichen Lkw-Aufleger, den die GOFA-Gocher Fahrzeugbau auf dem Stand der Kreis-WfG zeigte, der am Standort Goch gefertigt wurde und unmittelbar nach der Logistik-Messe seine Reise Richtung Polen antrat. Und es war sicherlich auch ein besonderer Höhepunkt dieser Messe, dass vor diesem Hintergrund eine moderierte Gesprächsrunde stattfand, die letztlich nur einen Schluss zuließ: Die Logistik ist ein wichtiges, ein wachsendes und ein wirtschaftlich interessantes Feld. Und alle im Kreis Kleve – ob es die Player im Markt sind, der Hafen in Emmerich am Rhein oder die Städte und Gemeinden – tun gut daran, hier weitere Erfolge zu suchen.

## Eine Sommertour zur Innovation

Nach den Themen „Landwirtschaft“, „Logistik“, „Ernährungswirtschaft“, „Ausbildung“, „Gesundheitswirtschaft“, „Chemie und Kunststoffe“ und „Freizeit und Tourismus“ widmete man sich in diesem Jahr dem Schwerpunkt „Innovation“. Die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve hat im Rahmen ihrer Sommertour fünf namhafte Unternehmen im Kreis Kleve besucht, die sich und ihre jüngsten Innovationen präsentierten und erklärten, wie diese Ideen und Erfindungen erfolgreich in Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren umgesetzt werden und den Markt durchdringen.

Der Startschuss führte die Kreis-WfG zunächst zur Wystrach GmbH nach Weeze, ein Anbieter für die Speicherung und den Transport von Wasserstoff. Weiter ging es mit der Elten GmbH, ein Sicherheitsschuhentwickler und -hersteller in Uedem. Mitte der Woche führte die Reise der Kreis-WfG nach Wallfahrtsstadt Kevelaer zur MERA Tiernahrung GmbH, eine Produktionsstätte für Trockenfutter und Hundebackwaren. Am Donnerstag ging es nach Kranenburg zur project Automation & Engineering GmbH. Hier erschließen sich mit kollaborativen und intelligenten mobilen Robotern

neue Wege und Möglichkeiten, Produktionsprozesse zu verbessern und flexibler zu gestalten. Den Ausklang der Sommertour gab es in Bedburg-Hau bei der FLUXANA GmbH & Co. KG. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA), die eine Bestimmung der elementaren Zusammensetzung einer Probe durch Röntgenstrahlen ermöglicht.



Einst platzte man im Ortsteil Wetten aus allen Nähten und sah sich zur Standort-Verlagerung an die Industriestraße von Wallfahrtsstadt Kevelaer verpflichtet. Heute scheint man dankbar für diesen Riesen-Schritt, den das Unternehmen machte.

# Kontakte der besonderen Art

## 11. Grünkohl-Woche im Kreis Kleve

Zum Start der Grünkohl-Woche im Kreis Kleve trafen sich die Touristiker, Wirtschaftsförderer und Interessierte aus den Städten und Gemeinden am Airport in Weeze. Ebenfalls dabei waren die veranstaltende Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und DEHOGA Nordrhein-Geschäftsführer Thomas Kolaric. Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Wirtschaftsjunioren im Kreis Kleve wurde die nunmehr 11. Grünkohl-Woche mit einer deftigen Portion des gesunden Wintergemüses eröffnet. Weezes Bürgermeister Ulrich Francken begrüßte die anwesenden Gäste und sprach den Wirtschaftsjunioren seinen



Freuten sich auf frisch zubereiteten Grünkohl (v.l.n.r.): Thomas Kolaric, Geschäftsführer des DEHOGA Nordrhein e.V., Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers, Airport-Chef Ludger van Bebber, Gastronom Heinz Kanders, Marie-Christin Remy, Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren, Elisabeth Francken und Bürgermeister Ulrich Francken sowie Wirtschaftsjunioren-Geschäftsführer Dr. Andreas Henseler.

Glückwunsch zum Jubiläum aus, bevor Gastronom und Koch Heinz Kanders aus Winnekendonk alle Besucher mit einer „klassischen“ Portion Grünkohl versorgte.



Rührten auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin die Werbetrommel für das Knotenpunktsystem im Kreis Kleve: Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers, Niederrhein Tourismus-Geschäftsführerin Martina Baumgärtner und Landrat Wolfgang Spreen (v.l.n.r.).

## Lenkerkarten fürs Knotenpunktsystem

Sie sind farbenfroh, zeigen ebenso die von Plakatkünstler Wilhelm Schlotte gezeichneten kleinen Radfahrer wie auch die neue Marke „Niederrhein – So gut. So weit.“, die seitens der Niederrhein Tourismus GmbH der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Überzeugend leuchtet das Logo des Kreis Kleve in saftigem Grün auf dem kleinen Streifen Papier, der seit der ITB auf seinen Einsatz als Lenkerkarte auf niederrheinischen Fahrrädern wartet.

„Wir möchten mit der Fertigstellung unseres Knotenpunktsystems zeitgleich auch das Fahren nach Zahlen bewerben“, äußerte sich Landrat Wolfgang Spreen vor Journalisten am Rande der letztjährigen Internationalen Tourismusbörse in Berlin. Zeitgleich zeigte er die ersten kleinen Lenkerkarten, die Platz für die zu fahrenden Routen nach Ziffern bieten und kleinen Schleifen ähnlich zusammengesteckt werden. „Ein Kinderspiel“, wie Spreen es formulierte.

## GreenLive 2019

Längst fahren die kleinen Futterroboter alleine durch den Stall, liefern den Tieren, was sie brauchen. Andere nennen sich Melk-Roboter und tun das, was der Name vermuten lässt: Sie befreien die Kühe tagtäglich von ihrer Milch. Die GreenLive in Kalkar wird mehr und mehr auch eine Messe für das technisch Machbare. Am Rande der Veranstaltung spielen selbstverständlich die Zuckerrüben und deren Weltmarkt-Preise eine Rolle, fragt man nach der Qualität der Kartoffel und sucht nach neuerlichen Trends. Im Kern ist diese Messe daher auch ein Branchentreffen, dessen Plattform zu Austausch und Kommunikation nicht zu unterschätzen ist.

Auch deshalb wohl war die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve einmal mehr mit den Touristikern aus den Städten und Gemeinden

der Region dabei – ausgerüstet mit den farbenfrohen Broschüren zu den Vorzügen der Entschleunigung in der Fahrrad-Region Kreis Kleve.

Seit Jahren schon ist der historische Reisebus vom Gelderner Reisebüro Dix dabei, der zum eigentlichen Magneten des Messestandes geworden ist und der nicht selten zur Kulisse für jene wird, die kurz und knapp ein Foto von sich und der Messe an Familie und Freunde posten wollen.



Großes Interesse rief der historische Reisebus am Stand der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve hervor, als sich die GreenLive fürs Publikum öffnete. Die Touristiker aus der Region freuten sich insbesondere über die Anwesenheit manch eines Ehrengastes, zu denen auch Stefan Rouenhoff, der CDU-Bundestagsabgeordnete, Kalkars Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz, Weezes Bürgermeister Ulrich Francken und auch Josef Peters, der Vorsitzende der Kreisbauernschaft Kleve zählten.



# Ein Jahr der **Entwicklung**

## Das „Gründerland“ lockte nach Geldern, Rees und Kleve

Der Sprung in die Selbstständigkeit gehört für viele Menschen – ob jung oder alt – zu den regelmäßig angestregten Überlegungen. Stimmt das Arbeitsklima nicht? Stehe ich nicht auf der richtigen Karriereleiter? Habe ich Sorgen, meinen Arbeitsplatz zu verlieren? Oder bin ich davon überzeugt, meine Einkommenssituation als Chef einer ureigenen Firma deutlich verbessern zu können? Sehr unterschiedlich sind die Beweggründe, wenn sich engagierte Zeitgenossen nach einer interessanten Nische zur Gründung einer eigenen Existenz umsehen. Manchmal ist es auch die nächste Seminarreihe der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, die zu neuerlichen Überlegungen führt. Eine solche fand – für die Teilnehmenden kostenfrei – im Hotel See Park Janssen in Geldern, im Hotel Rheinpark Rees und im Rilano Hotel Cleve City in Kleve statt.

„Gründerland Kreis Kleve – Ideen finden ihr Zuhause“ lautete die Veranstaltungsreihe, mit der die Kreis-Wirtschaftsförderung im letzten Jahr deutlich mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher im gesamten Kreisgebiet zählte. Ein gewisser Höhepunkt war die dreiteilige große Seminarreihe, die es nach den Wünschen der Sparkassen und Volksbanken als Hauptsponsoren gab.

„Wir sind den Partnern der Kreditwirtschaft sehr dankbar dafür, dass sie unseren Weg auch diesmal wieder mit begleiten“, sagte Hans-Josef Kuypers als Wirtschaftsförderer für das Kreisgebiet. Auch waren die IHK, die Handwerkskammer, der Hotel- und Gaststättenverband, die Steuerberaterkammer, die Hochschule Rhein-Waal wie auch das Wirtschaftsforum Niederrhein dabei.



Zum Auftakt zeigten sich die Akteure des Gründerseminars vor dem Hotel See Park Janssen. Von links nach rechts sind zu sehen: Norbert Wilder, Dr.-Ing. Sebastian Hardt, Ulrich Lippe, Hans-Josef Kuypers, Christian Fischer, Wilfried Bosch, Holger Schnapka, Anne Kiel und Michael Rodermond.



### DENK MINT bei der Berufs- und Studienwahl

MINT-Fachleute – also Fachkräfte mit besonderen Fertigkeiten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik – werden überall gesucht. Das bedeutet für sie: Beste Berufschancen, denn die Wirtschaft im Kreis Kleve braucht sie – vom Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klimatechnik bis zur Zweiradmechatikerin – vom Automatisierungstechniker bis zur Wirtschaftsingenieurin.

Warum Peter Kisters und Johannes Jansen der Job im Bereich MINT Spaß macht, zeigen zwei kurze Filme ([www.wfg-kreis-kleve.de/denk-mint](http://www.wfg-kreis-kleve.de/denk-mint)). Der eine ist Professor an der Hochschule Rhein-Waal, der andere Geschäftsführer der project Automation & Engineering GmbH aus Kranenburg. Beiden ist eines gemeinsam: Die Freude daran, wenn aus grauer Theorie handfeste Praxis wird.

# Ein Jahr der **Entwicklung**

## „Wohnungsbau im Kreis Kleve: Bedarfe – Flächen – Programme“

Die Baukräne in den Städten und Gemeinden der Region haben es bewiesen: Das Thema passte in die Zeit niedriger Zinsen. Wie der Titel schon versprach, sollten die vielfältigen Aspekte aus Sicht der Nachfrage, aus Sicht der Bauherren und aus Sicht der Förderung und Finanzierung angesprochen werden. Denn nicht zuletzt hat die Baukonjunktur weitreichende Auswirkungen auf das Bau- und Baunebengewerbe.

Auf Wunsch der Sparkassen und Volksbanken im Kreisgebiet wurde die Reihe der Unternehmerabende dem Thema Wohnungsmarkt gewidmet. In allen 16 Städten und Gemeinden haben sich Interessierte getroffen, um Stephan Kunz von der NRW.BANK und lokalen Vertretern der Sparkassen und Volksbanken Gehör zu schenken. Im Vortrag „Wohnungsbau und öffentliche Förderung – ein Thema für die Kreditwirtschaft“ lieferten die Fachleute Förder- und Finanzierungsinstrumente.

Einen „Blick in die Zukunft“ erlauben im zweiten Teil des Abends lokale

Akteure aus der Wohnungs- und Bauwirtschaft der jeweiligen Kommune. Direkt vor Ort gab es Erfahrungsberichte und Wissenswertes für die Gäste des Abends. Die Moderatorin Andrea Franken begleitete die Kreis-WfG auf ihrer Rundreise und führte durch die Abende.



Stephan Kunz, NRW.BANK.



Unternehmerabend in Bedburg-Hau



Unternehmerabend in Emmerich am Rhein



Unternehmerabend in Geldern



Unternehmerabend in Goch

# Ein Jahr der **Entwicklung**



Unternehmerabend in Issum



Unternehmerabend in Kalkar



Unternehmerabend in Kerken



Unternehmerabend in Kleve



Unternehmerabend in Kranenburg



Unternehmerabend in Rees



Unternehmerabend in Rheurdt



Unternehmerabend in Straelen



Unternehmerabend in Uedem



Unternehmerabend in Wachtendonk



Unternehmerabend in Wallfahrtsstadt Kevelaer



Unternehmerabend in Weeze

## RP im Dialog

### Steuerrecht bremst Unternehmer aus

(Fortsetzung von Seite 1) Die Steuerrechtsprechung hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Das hat für viele Unternehmer zu erheblichen Problemen geführt. Die Steuerrechtsprechung ist oft sehr langsam und ändert sich nur langsam. Das ist ein Problem für die Unternehmer, die sich auf die Rechtsprechung verlassen können. Die Steuerrechtsprechung ist oft sehr langsam und ändert sich nur langsam. Das ist ein Problem für die Unternehmer, die sich auf die Rechtsprechung verlassen können.



Dr. Alexander Kitz, Rechtsanwalt



Bernd Hübner, Rechtsanwalt



Markus Bröckmann, Rechtsanwalt



Dr. Oliver Wimmer, Rechtsanwalt



Uwe Fahrens, Rechtsanwalt



Christian Theissen, Rechtsanwalt



Frank Grottel, Rechtsanwalt



Gert Wenzel, Rechtsanwalt



Michael Lohmann, Rechtsanwalt

## ZEITEN DER UMSCHNUNG

# Schöne (digitale) Zukunft der Steuerberater

Von wegen angestaubt: Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.



Internationale Wirtschaftsprüfungsinstitute sind sich einig: Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## VORLESUNG

Langzeitgeber der Ausbildung sind die Unternehmen. Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## VERGLEICH

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## ZEITUNG

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## ZEITUNG

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## ZEITUNG

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

### „Steuerberater gehen mehr in die Organe der Steuerrechtsprechung“

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

### „Steuerberater gehen mehr in die Organe der Steuerrechtsprechung“

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

### „Steuerberater gehen mehr in die Organe der Steuerrechtsprechung“

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

### „Steuerberater gehen mehr in die Organe der Steuerrechtsprechung“

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

### „Steuerberater gehen mehr in die Organe der Steuerrechtsprechung“

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

### „Steuerberater gehen mehr in die Organe der Steuerrechtsprechung“

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## Hochkarätiger Kreis

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## Hochkarätiger Kreis

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## Hochkarätiger Kreis

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## Hochkarätiger Kreis

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## Hochkarätiger Kreis

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## Hochkarätiger Kreis

Die Digitalisierung verändert den Beruf. Die Steuerberater werben mit guten Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten um Fachkräfte und zeigen sich zukunftsorientiert - die Digitalisierung verändert den Beruf.

## Wir drehen uns im Kreis, immer mehr

Seltsames haben wir in unserer aktuellen Serie „Kreis Kleve, ganz schön abfahren“ schon entdeckt. Kurioses dabei. Warum das ist, weiß Hans-Josef Kuyppers. Der lebt da. Und ist Kreiswirtschaftsförderer

### von Ingrid Wollgast-Schäfer

Kreis Kleve. Die Kreis Kleve sind - sagen wir mal, anders kreativ als der Rest des Nordrhens. Das haben wir in Teil 1 unserer aktuellen Serie „Kreis Kleve, ganz schön abfahren“ ja schon entdeckt. Wir haben einen Hostenbäcker bei der Arbeit beobachtet, sind über einen Schmeißerweg gelaufen, schmeißer Gärten besichtigt, haben uns von Abwalmagazin Populär Heitz Körner auf dem Markt schlendern lassen - und viel, viel mehr.



Kreis Kleve. Ganz schön abfahren. Foto: Das Interview

### Kreis Kleve Ganz schön abfahren

Kreis Kleve. Ganz schön abfahren. Foto: Das Interview

### Kreis Kleve Ganz schön abfahren

Kreis Kleve. Ganz schön abfahren. Foto: Das Interview

### Kreis Kleve Ganz schön abfahren

Kreis Kleve. Ganz schön abfahren. Foto: Das Interview

### Kreis Kleve Ganz schön abfahren

Kreis Kleve. Ganz schön abfahren. Foto: Das Interview

### Kreis Kleve Ganz schön abfahren

Kreis Kleve. Ganz schön abfahren. Foto: Das Interview

### Kreis Kleve Ganz schön abfahren

Kreis Kleve. Ganz schön abfahren. Foto: Das Interview

## U-Boot-Schweißnähte im Fokus

Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen: Dr. Roland Boecking, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verbandes für Schweipen und verwandte Verfahren (DVS), Johannes Flinterhoff, Obermeister der Innung für Metallhandwerk im Kreis Kleve, Adolf Schreiber, Koordinator des Treffens an der Hochschule Rhein-Waal, Wolfgang Hildebrand-Peters, Niederlassungsleiter des SLV Bildungszentrums Rhein-Waal.



Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen. Foto: Das Interview

### Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen

Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen. Foto: Das Interview

### Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen

Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen. Foto: Das Interview

### Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen

Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen. Foto: Das Interview

### Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen

Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen. Foto: Das Interview

### Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen

Handwerk und Wissenschaft trafen an der Hochschule Rhein-Waal zusammen. Foto: Das Interview

## Junge Forscher machen Karriere

„Mit angewandter Forschung in die Zukunft“ lautete das Motto der jüngsten Zukunftswerkstatt von Rheinischer Post und Volksbank Kleverland. Einige Junge Forscher gründen jetzt Firmen. Die Region kann profitieren.

### VON MARIE CATELLAN

„Mit angewandter Forschung in die Zukunft“ lautete das Motto der jüngsten Zukunftswerkstatt von Rheinischer Post und Volksbank Kleverland. Einige Junge Forscher gründen jetzt Firmen. Die Region kann profitieren.



„Mit angewandter Forschung in die Zukunft“ lautete das Motto der jüngsten Zukunftswerkstatt von Rheinischer Post und Volksbank Kleverland. Foto: Das Interview

### „Mit angewandter Forschung in die Zukunft“

„Mit angewandter Forschung in die Zukunft“ lautete das Motto der jüngsten Zukunftswerkstatt von Rheinischer Post und Volksbank Kleverland. Foto: Das Interview

### „Mit angewandter Forschung in die Zukunft“

„Mit angewandter Forschung in die Zukunft“ lautete das Motto der jüngsten Zukunftswerkstatt von Rheinischer Post und Volksbank Kleverland. Foto: Das Interview

### „Mit angewandter Forschung in die Zukunft“

„Mit angewandter Forschung in die Zukunft“ lautete das Motto der jüngsten Zukunftswerkstatt von Rheinischer Post und Volksbank Kleverland. Foto: Das Interview

## Die Kreishandwerkerschaft war der fehlende Mosaikstein

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.

### von Petra Wenzel

Kreishandwerkerschaft ist neuer Kooperationspartner für die Gelderner Berufsmesse „Tag der Ausbildung“, die bereits seit 15 Jahren im Berufskolleg Geldern stattfindet.



# Ein Jahr der Entwicklung



Zum achten Mal wurde der Hochschulpreis mit freundlicher Unterstützung der Volksbanken und Sparkassen im Kreis Kleve vergeben. In diesem Jahr erhielten der Nachhaltige Zierpflanzenproduktion e.V. aus Straelen, die bb. med. product GmbH aus Kalkar und die PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH aus Emmerich am Rhein die Auszeichnung.

## Ein prächtiges Bühnenbild für engagierte Zusammenarbeit

**Das „Forum Kreis Kleve“ in Issum mit Hochschulpreisen für den „Nachhaltige Zierpflanzenproduktion e.V.“, die „bb. med. product GmbH“ und die „PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH“**

Den aufmerksamen Stammbesuchern des „Forum Kreis Kleve“ dürfte es sofort aufgefallen sein: Der Bürgersaal in Issum, in diesem Jahr Schauplatz dieser größten Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, zeigte eine farbenfrohe, völlig neue Bühnendekoration, die von den 16 Namen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden dominiert wurde. Auf der einen Seite die fast kindgerechte Buntstift-Malerei des Kölner Plakatkünstlers Wilhelm Schlote, die am Abend von Landrat Wolfgang Spreen als gerahmte Originale an drei verdiente Firmenchefs für die enge und gute Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal vergeben wurden, auf der anderen die große Kreiskarte. Vor gut 250 Besuchern brillierte einmal mehr der langjährige WDR-Redakteur Tom Hegermann als Moderator, der es auf überzeugende Weise verstanden hat, das Verdienstvolle, das Erfolgreiche, das wirtschaftlich Überzeugende und ebenso Menschliche dieses Abends in lockere Plaudereien zu binden und der Kreis-Wirtschaftsförderung und ihren Gästen zum Geschenk zu machen.

So zeigte sich Richard Lacek-Herbrand als Geschäftsführer der Herbrand GmbH mit 16 Niederlassungen von Kleve bis Mönchengladbach als sympathischer Gesprächspartner, erwähnte die 1.200 Mitarbeiter, den Umsatz von einer halben Milliarde Euro pro Jahr und versprach den Niederrheinern einen

neuen Mercedes-LKW-Standort auf 50.000 Quadratmetern Fläche, und zwar unweit des Autobahnkreuz Meerbusch. Vor Monaten hatten die Herbrand-Geschäftsführer, zu denen auch Sven Holtermann zählt, mit der Übernahme der gestandenen Mercedes Werks-Niederlassungen in Krefeld und Mönchengladbach überrascht. Ein Schritt, den Lacek-Herbrand in Issum „historisch“ nannte. Professor Dr.-Ing. Peter Sommer, dessen Dr. Sommer Werkstofftechnik GmbH am Standort Issum beheimatet ist, mochte Hegermanns Lockruf zur Umfirmierung und Ergänzung des frischen Professorentitels nicht folgen. Vielmehr seien ihm seine aktive Verbandstätigkeit, die regelmäßige Kommunikation mit den über 600 Kunden, aber auch seine Vorlesungen an der Hochschule Rhein-Waal wichtig. Letztere sorgten fast automatisch dafür, dass es immer wieder Praktikanten gebe, die sich in die Werkstofftechnik einarbeiten wollen.

Bachelor- und Masterarbeiten gebe es über das Wirken in seinem Haus regelmäßig, sodass die Nähe seines Unternehmens zur Hochschule Rhein-Waal schon vor Jahren zur Verleihung des Hochschulpreises der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve geführt habe.

Diese Auszeichnung, gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreisgebiet, sollten auch in diesem Jahr wieder drei Projekte erhalten.

# Ein Jahr der Entwicklung



Moderator Tom Hegermann im Dialog mit Richard Lacek-Herbrand, Geschäftsführer der Mercedes Herbrand GmbH, und Prof. Dr.-Ing. Peter Sommer, Geschäftsführer der Dr. Sommer Werkstofftechnik GmbH (w.l.n.r.).

Professorin Dr. Dagmar Mithöfer vom Lehrstuhl Agribusiness der Hochschule Rhein-Waal, Dirtje Derksen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und eine Runde engagierter Akteure des eingetragenen Vereins „Nachhaltige Zierpflanzenproduktion“ aus Straelen wurden ausgezeichnet, darunter Markus Baumgärtner als Geschäftsführer, Tobias Mund vom gleichnamigen Gartenbaubetrieb als Vorsitzender, Michael Bongers als Stellvertretender Vorsitzender von der GASA Germany, Matthias Vornbrock vom Gartenbaubetrieb Wetzels als Kassenwart. Sie alle waren sich einig: Im Topfpflanzenbau solle nachhaltiges Wirken zur Selbstverständlichkeit werden, um die Position des Niederrheins als wichtiges Anbaugelände und bedeutender Wirtschaftsfaktor zu sichern. Am Ende werde jedes Unternehmen in der Lage sein, ureigene Nachhaltigkeitsanalysen durchzuführen und den eigenen Kurs danach auszurichten, hieß es bei der Laudatio auf den Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve für herausragende Projekte der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft – gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve.

Weiterer Preisträger wurde die Firma bb med. product GmbH aus Kalkar, wo in den letzten Jahren seitens Firmenchef Robert Beinio, der mit seiner Schwester Ina das Unternehmen leitet, immer wieder die Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Rhein-Waal gesucht wurde. Diesmal begleitete Professor Dr. Dirk Bockmühl vom Lehrstuhl für Hygiene und Mikrobiologie die Bachelorarbeit von Naomi Kirsten. Im Kern ging es darum, ob synthetische Kunststoff-Verdicker bei der Produktion von Kosmetika durch natürliche Verdicker ersetzt werden können, und zwar ohne Qualitätsverluste. Sie können, und das Verfahren

dürfte schon im nächsten Jahr bei Produkten aus dem Hause bb med. zum Einsatz kommen.

Ferner gehörte die PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH aus Emmerich am Rhein zu den Gewinnern. Der Weltmarktführer im Bereich Maschinen- und Anlagenbau für die Kaffee- und Nahrungsmittelindustrie suchte die Zusammenarbeit mit Professor Dr.-Ing. Dirk Nissing, Dekan an der Fakultät Technik und Bionik am Lehrstuhl für Regelungstechnik. Dieser betreut Tim Ambrosius als Dual-Studierenden bei seiner Bachelorarbeit an der Hochschule Rhein-Waal, die auf eines abzielte: Eine verlässliche Kontrolle und Steuerung der Röstung von Kaffee in den laufenden Prozess einzubringen, sodass der bislang nötige Zweit-Prozess zur Prüfung des Farb-Messwerts entfällt. Tim Ambrosius hat diese Herausforderung gemeistert und dürfte bald seinen Abschluss in Händen halten. Spreen dazu: „Dem Unternehmen wurden wichtige Impulse für die weitere Fertigung geliefert“.



Landrat Wolfgang Spreen begrüßt die Gäste des Abends im Bürgersaal Issum und dankte der Jury für die Wahl der Hochschulpreisträger 2019.

Nach ortstypischem Pausenbier aus dem Hause Diebels und handfester Grünkohl-Stärkung schlug dann der Gong für Professor Dr. Dirk Reiser, Professor für nachhaltiges Tourismus-Management an der Hochschule Rhein-Waal und Hauptreferent des Abends. Reiser ließ keinen Zweifel daran, dass die Menschen längst ihre Anstrengungen für umweltverträgliches und nachhaltiges Handeln hätten verstärken müssen. Das Reisen sei derzeit mit acht Prozent für den Treibhausgasausstoß verantwortlich. Mit Blick auf die Kern-Kompetenzen im touristischen Kreis Kleve, das Radfahren, Wandern, den Natur-Tourismus, den Gänse-Tourismus und das Pilgern, machte er der Region Mut, gegenwärtige Entwicklungen zum Erreichen selbst gesteckter Ziele wie der Steigerung der Ankünfte oder Übernachtungen zu nutzen.

# Ein Jahr mit Kontakten

## Etwa 500 Landwirte waren Gast beim Agrar-Forum

Für Wolfgang Spreen, den Landrat des Kreis Kleve, war dieses Agrar-Forum Niederrhein im Wunderland Kalkar auch ein deutliches Signal zur Bedeutung der Landwirtschaft für die Region. „Ich bin froh und stolz als Landrat dieses, von der Landwirtschaft geprägten Kreis Kleve, dass es mittlerweile zu dieser Art von Zusammentreffen kommt. Ich halte es für ausgesprochen begrüßenswert, wenn wir in diesem Rahmen unseren Austausch pflegen, mit konstruktiver Kritik Zeichen setzen und die Hoffnung verbinden, dass die vom Niederrhein ausgehenden Signale zu Veränderungen in den Köpfen der Entscheider führen“, so Spreen mit Blick auf über 500 Jung-Landwirte und Landwirte in der proppenvollen Hansehalle Kalkar.

viel Verständnis auf für jene, die hier die Düngeverordnung beklagten, die kaputten Preise und zum Teil fehlenden Perspektiven des für die Gesellschaft so wichtigen Wirtschaftszweigs. „Wertschätzung fängt beim Preis an“, war eine Aussage von vielen, die auf zustimmendes Nicken der Zuhörer stieß. Das „faire Miteinander im Dreiecksverhältnis von Erzeugern, Verbrauchern, und Handel“ sei ihr Ziel, wiederholte der Gast aus Düsseldorf noch einmal am Rednerpult im Halleninnern, wo Wunderland-Chef Han Groot Obbink einmal mehr das farbenprächtige Bühnenbild mit herbstlichem Laub und frischem Obst hatte prägen lassen, während sich der Duft des mittäglichen Grünkohls in der Riesenhalle bereits breit machte.



Die Akteure, Organisatoren und Ehrengäste freuten sich über die riesige Resonanz dieses Agrar-Forum Niederrhein im Wunderland Kalkar.

Dr. Bernd Lüttgens, der Stellvertretende Geschäftsführer des Rheinischen Landwirtschafts-Verband, zeigte deutlich die finanziellen Engpässe auf, die nach einem Brexit auf Europa und damit auch die europäische Landwirtschaft zukommen. „Wir sind handlungsunfähig durch Politik“, lautete seine Klage. Immer höhere gesetzliche Auflagen führten dazu, dass die Leistungen der Landwirtschaft nicht angemessen honoriert würden, so Lüttgens, der damit eine Steilvorlage an die anschließende, vom WDR-Studiodirektor Ludger Kazmierczak moderierte Podiumsdiskussion lieferte.

Hier brachte Bankdirektor Holger Zitter, Chef der Volksbank Emmerich-Rees, überzeugend zum Ausdruck, dass die Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft deutlich zurückgegangen sei. „Lediglich Ersatzinvestitionen“ seien es, die derzeit umgesetzt würden. Marie-Christin Thesing, die Geschäftsführerin der ForFarmers Thesing aus Rees, sah ein großes Problem darin, dass sich die Bauern von der Politik nicht ernst genommen und nicht mitgenommen fühlten. Aussagen, für die auch Dr. Martin Berges als Direktor der Landwirtschaftskammer NRW und Bärbel Buschhaus, die Kreislandwirtin Kleve, bestätigendes Kopfnicken übrig hatten.

Kurz zuvor hatte sich Ursula Heinen-Esser, die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und Ehrengast dieses dritten Forums von Kreis-Wirtschaftsförderung, Landwirtschaftskammer und Wunderland, ihren Weg vorbei an einigen hundert Traktoren und deren zum Teil wütenden Fahrern gebahnt.

„Stoppt das Bauern-Bashing“ stand da auf den Spruchbändern, „Ohne Bauern kein Essen“ oder „Handwerk, Handel, Industrie gehen mit den Bauern in die Knie“, war zu lesen. Und schnell hatte Ministerin Heinen-Esser erkannt, dass die enttäuschte Bauern-Seele auf jeden Fall eine erste Aussprache schon vor der tagungsgerechten Messehalle erwartete. Mehr noch: Sie brachte ausgesprochen

Dieses dritte Agrar-Forum Niederrhein, das seitens der Landwirtschaftskammer, des Wunderland und der Kreis-Wirtschaftsförderung auf den Weg gebracht wurde, kam zum richtigen Zeitpunkt mit den notwendigen Themen. Und hörte man den Organisatoren beim Grünkohl-Essen aufmerksam zu, dann dürfte die Entscheidung bereits getroffen sein: Es wird ein weiteres Agrar-Forum geben.



# Ein Jahr mit Kontakten

## Jede Visitenkarte ein bedeutsames Gut

Das Thema „Zukunft“ war in diesem Jahr das Dominierende. „Being at the centre of what’s next“ – also „seien Sie im Zentrum dessen, was als Nächstes kommt“ hieß es. „Voorbereid op de toekomst“, vorbereitet auf die Zukunft und „Provada Future – Roboter Smart City“ lauteten die leuchtenden Hingucker in den Messehallen der RAI, die in Amsterdam die Provada zeigten. Wie alle Jahre zuvor war die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve dabei, zeigte sich auf der Fläche der Standort Niederrhein, die einmal mehr für deutliches Orange als Lockruf für die Niederländer gesorgt hatte und damit einzige deutsche Ausstellerin blieb.

Luftaufnahmen vom Airport Weeze und der Niederlande-Ansiedlung Red Sun aus Wallfahrtsstadt Kavelaer fügten sich hier ebenso ein wie Produktfotos von Kreis Klever Marken wie Van Gülpen-Kaffee und Katjes aus Emmerich am Rhein und Bofrost- und Bonduelle-Produkte und Kühne-Erzeugnisse aus Straelen. Für die Abordnung aus dem Kreis Kleve neu: Erstmals seit Langem spielte hier in den Niederlanden auf dieser größten Messe für Immobilien und Investitionen des Nachbarlandes das Thema Logistik für den Kreis Kleve keine Rolle.



Die Roboter Smart-City war auf der Provada bereits deutlich erkennbar. Kira Geerts, angehende Veranstaltungskaufrau der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, motivierte diesen freundlichen, kleinen Roboter zu einem ersten Fachgespräch in Sachen Zukunft.

## Expo Real bleibt starker Magnet

Eines darf sehr deutlich hervorgehoben werden: Die Anziehungskraft des Niederrhein-Standes auf dieser Expo Real in München war so groß wie eh und je. Fast Schulter an Schulter standen die Interessierten vor der kleinen Bühne, die Bertram Gaiser als Geschäftsführer der Standort Niederrhein hier in Abstimmung mit den Kollegen aus den Kreisen und kreisfreien Städten umsetzte. Das Thema Nachhaltigkeit wurde von Wolfgang Spreen, dem Landrat des Kreis Kleve als Interview-Gast, durch millionenschwere Investitionen in die Berufskollegs in Geldern und Kleve nachgewiesen, auch die Hochschule Rhein-Waal wurde seinerseits im zehnten Jahr als eine Antwort auf den wachsenden Fachkräftebedarf herausgestellt.

Drei von vier befragten Expo-Gäste wünschten sich, verstärkt mit Kommunen und Politik zu kooperieren. Das waren deutliche Hinweise darauf, dass man im Kreisgebiet vor dem Hintergrund einer geschaffenen Wohnungsmarktstudie für den Kreis Kleve, dem Austausch bei Unterneh-

merabenden mit der Kreis-Wirtschaftsförderung und dem hohen Engagement der Städte und Gemeinden zur Ausweisung weiterer Baugebiete auf einem auch von der Wirtschaft gewünschten Weg scheint.



Großer Andrang auf dem Plateau der Standort Niederrhein in den Münchener Messehallen.

# Ein Jahr mit Kontakten



Prägten mit ihren Beiträgen das Unternehmerfrühstück für 2019 im Herzogtheater Geldern: Hans-Josef Kuypers und Nathalie Tekath-Kochs von der veranstaltenden Kreis-Wirtschaftsförderung, Hochschulpräsident Dr. Oliver Locker-Grütjen und Gelderns Bürgermeister Sven Kaiser.



Tobias Arians, Hans-Jürgen Esser, Nathalie Tekath-Kochs, Günter Steins, Hochschulkanzler Michael Strotkemper, Johannes Jansen und Hans-Josef Kuypers rundeten das Unternehmerfrühstück in Kranenburg mit ihren Wortbeiträgen ab (v.l.n.r.).

## Hochschule Rhein-Waal – ein Gewinn für Region und Wirtschaft

Zum zehnjährigen Jubiläum der Hochschule Rhein-Waal konnte die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve den Hochschulpräsidenten Dr. Oliver Locker-Grütjen, den Hochschulkanzler Dipl.-Kfm. Michael Strotkemper sowie den Interimspräsidenten Prof. Dr. Eberhard Menzel als Hauptreferenten für die Unternehmerfrühstücke gewinnen. Neben der Erfolgsgeschichte „Hochschule Rhein-Waal“ wurden auch die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft thematisiert. Niederschwellige Koopera-

tions-Projekte spielten hier ebenso eine Rolle wie die Bedeutung der Hochschule für die Ausbildung der Fachkräfte von Morgen.

Getreu dem Motto „Nichts ist spannender als die gelebte Praxis“ berichteten im zweiten Teil Erfolgsunternehmen von ihrem Business, von Höhen und Tiefen und von ihrem ureigenen Erfolgsrezept. Auch wenn kein Unternehmen wie das andere ist, so versprach diese Gesprächsrunde in jedem Fall Anregungen, die sich für das eigene Unternehmen womöglich nutzen lassen.

## Betreiber von Ferienwohnungen im Uedemer Bürgerhaus

Insgesamt 415 überzeugte Anbieter sind es, die im Kreisgebiet eine Ferienwohnung offerieren. Und jeder fünfte von ihnen hat in den letzten Monaten seine Wohnung klassifizieren lassen. Dem einen gelingen drei oder vier Sterne, dem anderen gar fünf. Gleich zwölf Mal hat die DTV-geschulte Prüferin Simone Meesters aus Kalkar die Höchst-Punktzahl vergeben können. Vor etwa 70 Interessierten lieferte sie im Uedemer Bürgerhaus weitere Argumente dafür, den Griff zu den Sternen zu unternehmen. Drei Stunden dauerte die Veranstaltung der Kreis-Wirtschaftsförderung, die vor allem ein Ziel verfolgte: Die vielen Jung-Unternehmer in Sachen Ferienwohnung in dreifacher Hinsicht zu schulen. Neben der Klassifizierung von Ferienwohnungen ging es um die Besteuerung der Ferienwohnung und die europäische Datenschutzgrundverordnung (DS-

GVO), die nicht nur für die Anwesenden als „Buch mit sieben Siegeln“ empfunden wird. Mit dabei auch Konrad Willemsen und Marc Hubert, beide in gemeinsamer Kanzlei als Steuerberater in Weeze tätig. Ihr steuerlicher Exkurs lieferte den Betreibern der zumeist jüngeren Ferienwohnungen in Grundzügen die Einkommenssteuer, die Gewerbesteuer, die Umsatz- und Bauabzugsteuer. Auf besonderes Interesse schienen bei den Anwesenden die Umsatzsteuer und die Regelungen der Kleinunternehmenschaft zu stoßen, zu denen nach Ansicht der Berater die meisten Anbieter von Wohnungen zählen. Sie schneiden steuerlich besonders gut ab.



Sie widmeten sich für einen Nachmittag den Gästen der Kreis-Wirtschaftsförderung: Dr. Romy Latka, Konrad Willemsen, Marc Hubert und Simone Meesters (v.l.n.r.).

## Gesellschafter und Mitglieder des Aufsichtsrates

### Zum 31.12.2019 sind Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist Wolfgang Spreen,  
Landrat des Kreises Kleve.

#### Gesellschafter

Kreis Kleve

Gemeinde Bedburg-Hau  
Stadt Emmerich am Rhein  
Stadt Geldern  
Stadt Goch  
Gemeinde Issum  
Stadt Kalkar  
Gemeinde Kerken  
Stadt Kleve  
Gemeinde Kranenburg  
Stadt Rees  
Gemeinde Rheurdt  
Stadt Straelen  
Gemeinde Uedem  
Gemeinde Wachtendonk  
Gemeinde Weeze  
Wallfahrtsstadt Kevelaer  
Sparkasse Rhein-Maas  
Sparkasse Krefeld  
Verbandssparkasse  
Goch-Kevelaer-Weeze  
Volksbank an der Niers eG  
Volksbank Emmerich-Rees eG  
Volksbank Kleverland eG

#### Vertreter i.d. Gesellschafterversammlung

Rudolf Reynders  
  
Dieter Henseler  
Peter Hinze  
Sven Kaiser  
Rüdiger Wenzel  
Clemens Brück  
Johannes Peters  
Karl-Heinz Stenmans  
Sonja Northing  
Christian Kersten  
Christoph Gerwers  
Werner Fronhoffs  
Britta Miltner  
Walter Kanders  
Hans-Josef Aengenendt  
Ulrich Francken  
Hans-Josef Bruns  
Michael Wolters  
Markus Kirschbaum  
Thomas Müller  
  
Johannes Janhsen  
Holger Zitter  
Frank Ruffing



### Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH:

Hans-Josef Kuypers

### Der Aufsichtsrat hatte am 31.12.2019 folgende Mitglieder:

Wolfgang Spreen (Vorsitzender)  
Jürgen Franken (stellvertretender Vorsitzender)  
Ulrike Ulrich (stellvertretende Vorsitzende)

Jan Frens Bergman  
Hans-Josef Bruns  
Christoph Gerwers  
Heinz Giesen  
Guido Gleißner  
Freddy Heinzl  
Peter Hinze  
Johannes Janhsen  
Sven Kaiser  
Hermann Kilders

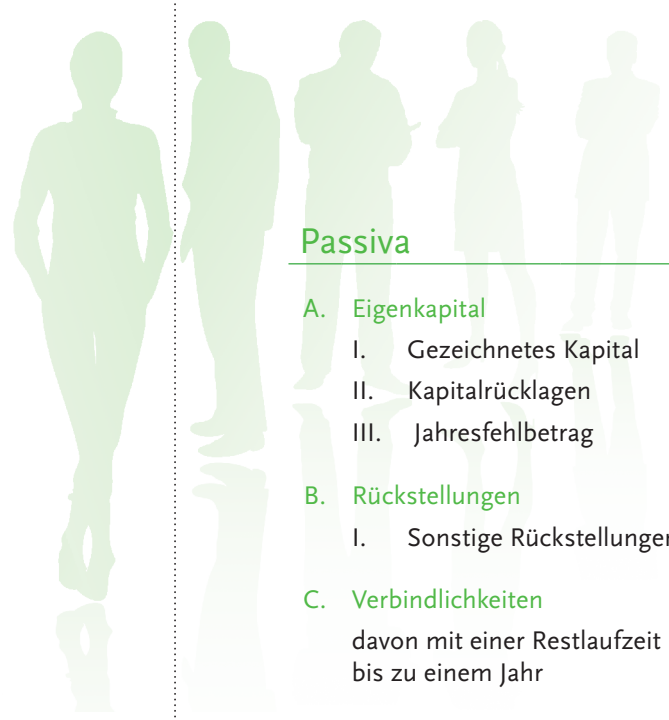
Markus Kirschbaum  
Klaus Kleinenkuhnen  
Ulrich Knickrehm  
Hans-Josef Linßen  
Dirk Möcking  
Thomas Müller  
Andy Mulder  
Sonja Northing  
Prof. Dr. Helmut Prior  
Frank Ruffing

Stefan Sablowski  
Helma Sander  
Günter Steins  
Jürgen van Bebber  
Rainer Weber  
Hans-Jürgen Wellmanns  
Michael Wolters  
Holger Zitter

# Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	2019	2018
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,50	41,50
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.108,50	24.761,50
III. Finanzanlagen Anteile an Kapitalgesellschaften	14.070,96	14.070,96
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.199,04	25.736,75
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	507.899,30	486.204,58
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	434,26	2.367,76
	<b>560.718,56</b>	<b>553.183,05</b>
<b>Passiva</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	213.720,00	213.720,00
II. Kapitalrücklagen	1.228.570,37	1.282.989,84
III. Jahresfehlbetrag	-968.136,79	-1.013.455,58
<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Sonstige Rückstellungen	45.845,00	46.091,18
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	40.719,98	23.837,61
	<b>560.718,56</b>	<b>553.183,05</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2019 - 31.12.2019

Gewinn und Verlust		2019	2018
1.	Umsatzerlöse	80.717,31	74.892,78
2.	Sonstige betriebliche Erträge	10.117,04	3.888,11
	Rohergebnis	90.834,35	78.780,89
3.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-368.735,16	-345.383,58
b)	Soziale Abgaben	-87.769,98	-75.653,03
4.	Abschreibungen auf Anlagevermögen	-6.602,00	-5.966,96
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-463.396,31	-532.919,34
	Betriebsergebnis	-835.669,10	-881.142,02
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	176,31	349,82
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-0,31
8.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-132.550,00	-132.550,00
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-968.042,79	-1.013.342,51
10.	Sonstige Steuern	-94,00	-113,07
	Jahresfehlbetrag	-968.136,79	-1.013.455,58



# Ein Jahr der Entwicklung

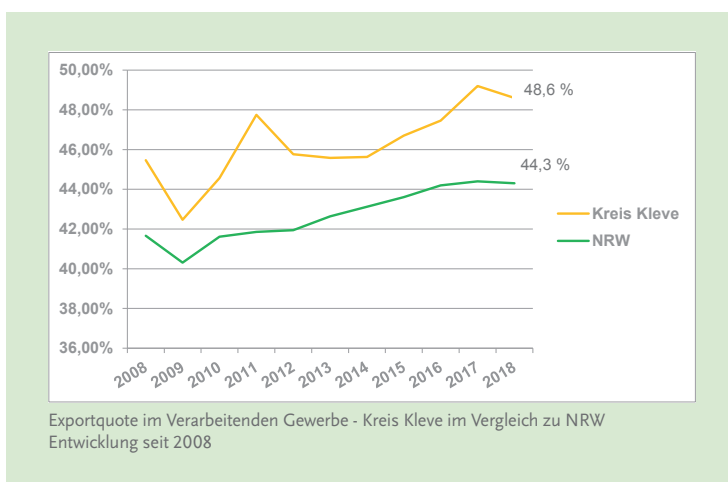
## Die Wirtschaftsdaten für den Kreis Kleve in 2019

### Beschäftigung

Zum Stichtag 30. Juni 2019 wurden im Kreis Kleve 102.703 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gezählt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 1.640 Arbeitsplätzen auf das neue Allzeithoch. Seit 2008 hat die Beschäftigung um über 24.000 Arbeitsplätze zugenommen.

### Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktdaten liegen im Jahresmittel 2019 bei 5,2 Prozent und damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Im Land Nordrhein-Westfalen betrug die Arbeitslosenquote in 2019 hingegen durchschnittlich 6,5 Prozent.



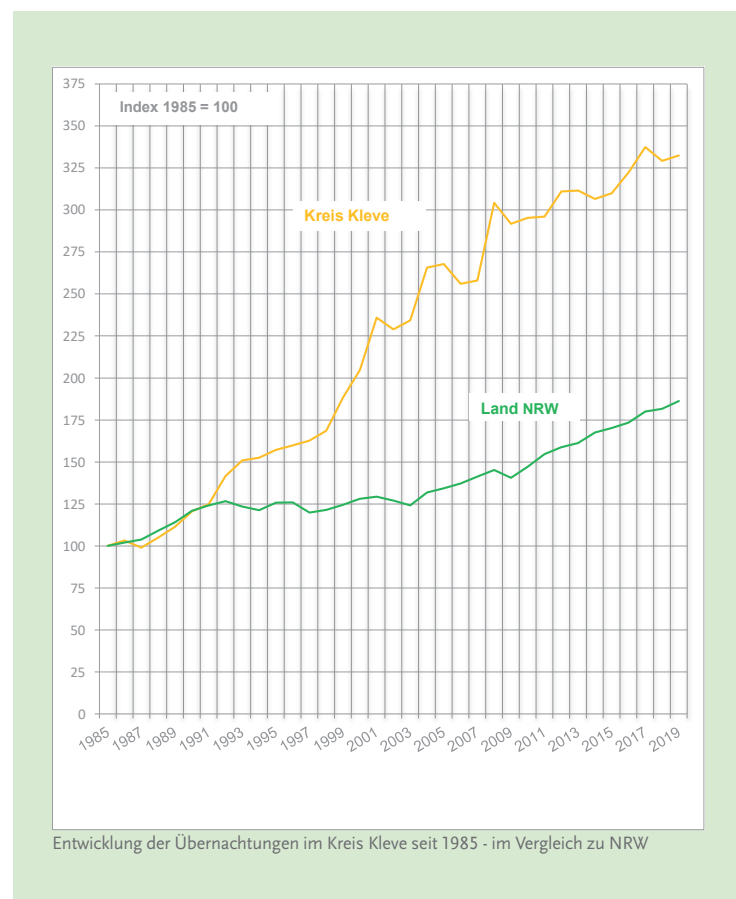
### Export

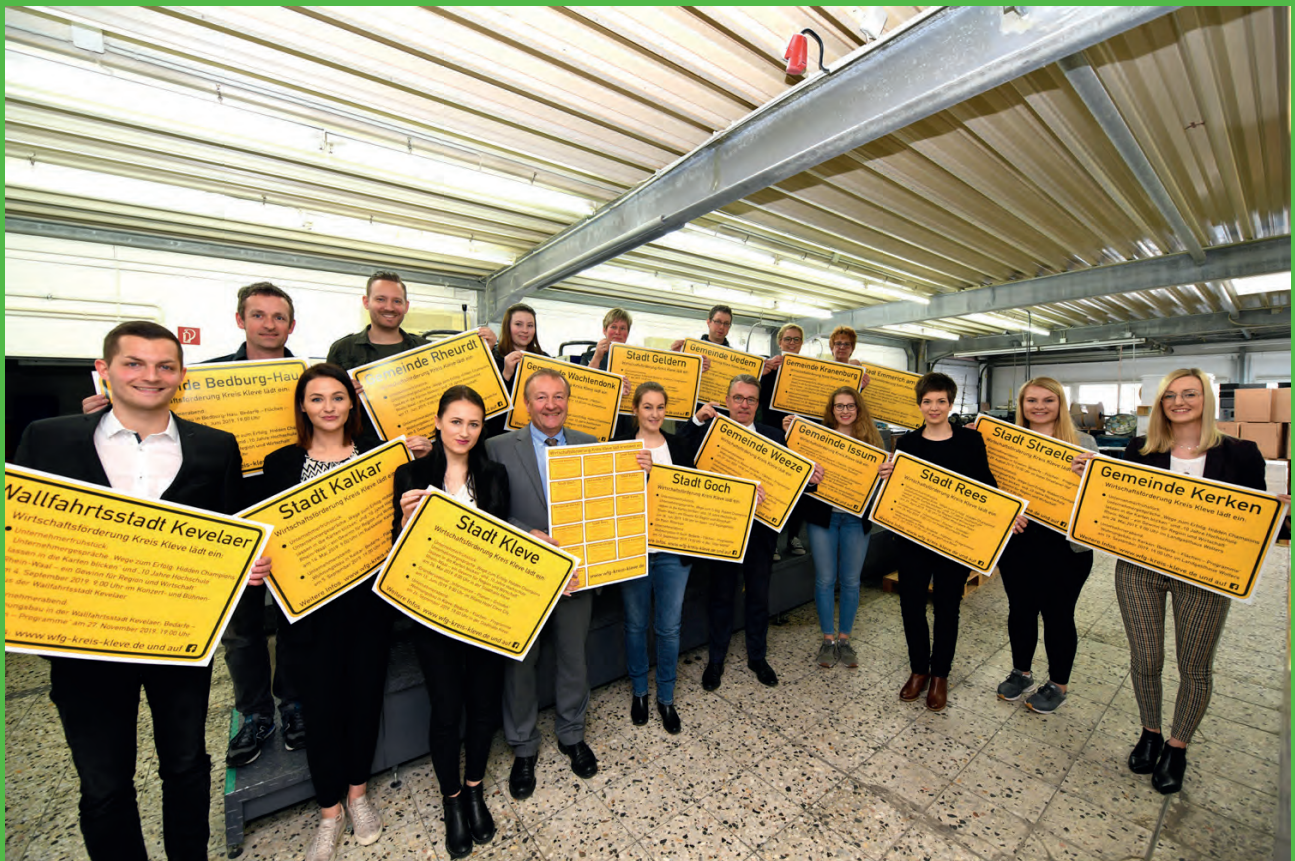
Nicht zuletzt an der Exportquote lässt sich die internationale Konkurrenz- und Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft ablesen. Das produzierende Gewerbe im Kreis Kleve macht 48,6 Prozent des Gesamtumsatzes im Ausland. Der Landeswert liegt bei 44,3 Prozent.

### Tourismus

Ein bedeutender Wirtschaftsbereich ist für den Kreis Kleve der Tourismus. Die Übernachtungszahlen konnten seit den 1990er Jahren auf 930.725 Übernachtungen nahezu verdreifacht werden. Der Tourismus ist im Kreis Kleve ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und trägt mit einem Kaufkraftzufluss von schätzungsweise 100 Mio. € zum Regionaleinkommen bei. Die seit Jahren wachsende Bedeutung des Tourismus geht mit der stetigen Verbesserung der touristischen Infrastruktur und dem Ausbau der Hotellandschaft einher. Der Ausbau kultureller Angebote, von Freizeit- und Erholungsangeboten tragen ebenso zur Attraktivitätssteigerung als touristische Destination bei.

Die Einrichtung des Knotenpunktsystems für das ausgedehnte touristische Radwegenetz wird die Kernkompetenz, den Rad-Tourismus, deutlich stärken. Naturnahe Erlebnisangebote, attraktive Reisemobilstellplätze, Hotels aller Kategorien und über 400 Ferienwohnungen in allen Städten und Gemeinden werden auch in Zukunft die Fundamente der touristischen Entwicklung im Kreis Kleve bilden.





Druckfrisch präsentierte die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve zusammen mit den Mitarbeitern der Druckerei Keuck in Straelen die neuen Ortsschildplakate mit den Jahres-Höhepunkten in 16 Städten und Gemeinden.



Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH  
Hoffmannallee 55 47533 Kleve  
T +49.[0]28 21.72 81 0  
F +49.[0]28 21.72 81 30  
eMail [info@wfg-kreis-kleve.de](mailto:info@wfg-kreis-kleve.de)  
[www.wfg-kreis-kleve.de](http://www.wfg-kreis-kleve.de)

